

KANTONALE PARTEIPAROLEN

Für die Abstimmung vom Wochenende gelten folgende kantonalen Parteiparolen:

+ Abstimmung 11. März	
Einheitskrankenkasse	
CVP	Nein
SP	Ja
FDP	Nein
SVP	Nein

Grafik DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Ehrenvolles Amt für Widmer-Schlumpf

Bern. – Der Bundesrat hat gestern die Bündner SVP-Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf zur Vizepräsidentin des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank gewählt. Dies teilte gestern das Eidgenössische Finanzdepartement mit. Widmer-Schlumpf, die seit 2004 dem Bankrat angehört, wird die zurückgetretene Ruth Lüthi ersetzen. Der Neuenburger SP-Regierungsrat Jean Studer wurde neu in den Bankrat gewählt. (sda)

Giacometti neuer Allianz-Vorsitzender

Tiefencastel. – Anlässlich der kürzlich in Tiefencastel durchgeführten Präsidentenkonferenz des Gemeindeförderungswerks Allianz im Albulatal ist Paolo Giacometti, Gemeindepräsident von Stierva, zum Vorsitzenden der Allianz für dieses Jahr gewählt worden. Er löst damit Ludwig Caluori, Gemeindepräsident von Schmitthen, ab. Giacometti wolle in erster Linie «das Begonnene weiterführen und nach Möglichkeit erfolgreich abschliessen», heisst es in einer Medienmitteilung von gestern. (so)

Sägereilicht soll nicht mehr stören

Domat/Ems. – Für den Betrieb des Grosssägewerks in Domat/Ems ist ab Eintreten der Dämmerung bis Betriebsschluss Licht von feststehenden Lichtmasten nötig. Laut einer Mitteilung von gestern stört die Ausrichtung der Lichtkörper einige Bewohner von Tamins sowie die Autofahrer auf der A13 und der Kantonsstrasse. Deshalb sei veranlasst worden, die Leuchten zu justieren und Blendschütze anzubringen. Bis Ende März soll sich die Situation laut Mitteilung verbessert haben. (so)

Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden

Chur. – Am Donnerstag ist es auf der Waffenplatzstrasse in Chur zu einer heftigen Kollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Dabei entstand an beiden Autos beträchtlicher Sachschaden, wie die Stadtpolizei Chur gestern mitteilte. Die beiden Fahrzeuglenker zogen sich Verletzungen noch unbestimmten Grades zu. Sie wurden beide mit dem Rettungswagen ins Spital überführt. (so)

Biedere Churer Bundesfeier soll zu einem Volksfest werden

Die ebenso bescheidene wie langweilige Churer 1.-August-Feier soll aufgepeppt werden. Im Rathaus werden zurzeit Möglichkeiten geprüft, um den Anlass zu einem echten Volksfest zu machen.

Von Dario Morandi

Chur. – Seit Jahren präsentiert sich am 1. August stets dasselbe Bild in der Churer Innenstadt: Angeführt von den Musikgesellschaften und Fahnen-delegationen der Vereine, zieht am Nationalfeiertag jeweils der traditionelle Umzug mit lampionschwenkenden Kindern durch die Strassen. Auf der Quaderwiese tritt anschliessend eine mehr oder weniger wichtige Persönlichkeit auf, die das Publikum von einem Podium aus mit irgendwelchen staatstragenden Floskeln malträtiert. Abgerundet wird die Bundesfeier mit dem Absingen der Nationalhymne sowie mit der Zündung des obligaten Feuerwerks.

Auch im Rathaus erkannt

Angeichts der ziemlich biederen Bundesfeier verwundert es kaum jemanden, dass immer mehr Churerinnen und Churer dem offiziellen Festakt zur Huldigung des Vaterlandes fernbleiben. Dass bei der Konzeption der Bundesfeier Handlungsbedarf besteht, hat man inzwischen auch im Rathaus erkannt. Die 1.-August-Feier müsse unbedingt attraktiver werden, sagt Stadtschreiber Markus Frauenfelder. «So wie in den vergangenen Jahren kann es nicht weitergehen.» Dieser Ansicht sei auch der Stadtrat, wie Frauenfelder weiter ausführt.

Es gibt erste Ideen

Und so hält der Stadtschreiber jetzt zusammen mit ein paar Gleichgesinnten nach Möglichkeiten Ausschau, um



Nicht nur ein Feuerwerk am Schluss: Die Bundesfeier in der Stadt Chur soll für Erwachsene ebenso wie für Kinder künftig attraktiver werden. Bild Keystone/Sigi Tischler

die darben Bundesfeier wieder auf Vordermann zu bringen. Konkrete Vorschläge liegen zwar noch keine vor, wohl aber gibt es erste Ideen. Frauenfelder könnte sich auf der Quaderwiese beispielsweise den Betrieb einer Festwirtschaft vorstellen, in der man nach dem offiziellen Festakt bei Speis und Trank noch gemütlich zusammensitzen könnte. Auch wäre seiner Meinung nach die Organisation eines Kinderfestes eine Möglichkeit, um das Publikum wieder vermehrt auf die Quaderwiese zu locken.

Selbstverständlich sei man für weitere Ideen offen, versichert er. Klar ist für Frauenfelder aber, dass bestehende Elemente wie Lampionumzug, Festansprache und Feuerwerk auf jeden Fall beibehalten werden.

In eigener Regie anrichten

Nach Angaben des Stadtschreibers zeichnet sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt ab, dass die Stadt die Bundesfeier in eigener Regie ausrichten muss. «Die Federführung wird wohl bei uns bleiben, weil die Vereine nur

mässiges Interesse an der Organisation bekunden». Diese seien beim Stadtfest stark engagiert und verfügten deshalb kaum mehr über freie Kapazitäten, so Frauenfelder. Einzig für den Betrieb der Festwirtschaft gebe es private Interessenten.

Das neue Konzept soll bereits bei der nächsten Bundesfeier umgesetzt werden. Frauenfelder geht davon aus, dass der entsprechende Massnahmenkatalog im Laufe des Frühjahrs erarbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Der Bundesrat lässt die Davoser Sonnenforscher nicht hängen

Von 2008 bis 2011 erhält das Weltstrahlungszentrum Davos einen jährlichen Beitrag über 1,29 Millionen Franken. Diese Beitragsverlängerung hat der Bundesrat gestern beschlossen. Die Forscher übernehmen jetzt noch eine zusätzliche Aufgabe.

Davos. – Mit dem finanziellen Engagement zugunsten des Davoser Weltstrahlungszentrums (WRC) erbringe die Schweiz einen wichtigen Beitrag für die weltweite Klimabeobachtung. Das teilte das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie gestern mit.

Seit 1971 stellt das WRC im Auftrag der Weltorganisation für Meteorologie sicher, dass die Strahlungsmessungen in den meteorologischen Beobachtungsnetzen weltweit auf einheitlicher Basis erfolgen. Die Sonneneinstrahlung spielt eine wichtige Rolle bei der Klimaerwärmung. Deshalb muss sich die Wissenschaft auf Messungen verlassen können, die dauerhaft an allen Stationen mit geeichten Instrumenten durchgeführt werden. Dazu trägt das WRC wesentlich bei: Die 1907 gegründete Institution unterhält eine Gruppe von Referenzinstrumenten zur Sonnenstrahlungsmessung analog dem Ur-Kilogramm. Alle fünf Jahre reisen Meteorologen aus der ganzen Welt nach Davos, um beim WRC ihre Sonnenstrahlungs-

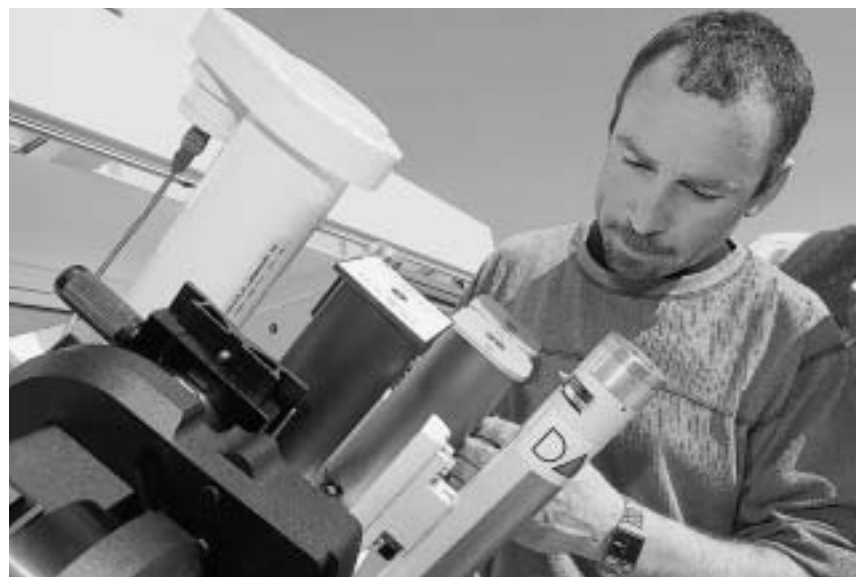
Messgeräte auf den Davoser Weltstandard eichen zu lassen.

«Bestätigung und Wertschätzung»

Wie Werner Schmutz, Direktor des WRC, gestern gegenüber der «Südostschweiz» sagte, wird man neu auch Aerosol-Messinstrumente eichen. Aerosol – quasi Feinstaub in der Atmosphäre – spielt in Sachen Klimaproblematik eine wichtige Rolle, weil es einen dämpfenden Einfluss auf die Sonneneinstrahlung besitzt.

Die Erweiterung des Institutsauf-

trags bezeichnet Schmutz als «Bestätigung und Wertschätzung» der Weltorganisation für Meteorologie. Zur Frage, ob die jetzt vom Bundesrat bewilligten Gelder auch ausreichen, meinte Schmutz: «Es sind die finanziellen Mittel, die wir benötigen. Aber wir schwimmen nicht im Geld, und wir können keine Rückstellungen bilden.» Am Betriebsbudget des WRC beteiligt sich der Bund mit 62 Prozent, den Rest übernehmen der Kanton Graubünden sowie die Gemeinde Davos. (béz)



Hightech im Landwassertal: Christian Thomann vom Davoser Weltstrahlungszentrum überprüft ein Sonnenstrahlungs-Messgerät. Bild Béla Zier

Mehr Flexibilität für Casinos

Bern. – Der Bundesrat will notleidenden Casinos helfen. Unter Bezugnahme auf die mit Problemen kämpfenden Spielbanken in St. Moritz und Davos erklärte Justizminister Christoph Blocher gestern vor den Medien in Bern, dass der Bundesrat eine Änderung der Spielbankenverordnung ins Auge fassen werde. Die Casinos sollten etwa in «toten Zeiten» schliessen und so ihre Kosten drücken können.

Ausserdem beschloss der Bundesrat gestern wie erwartet, dass die als Starthilfe gedachten steuerlichen Sonderkonditionen für die Casinos St. Moritz und Davos auch 2006 gelten sollen. Eine weitere Verlängerung dieser Starthilfe ist gemäss Spielbankengesetz nicht mehr möglich. (fr)

AUS DER REGIERUNG

In ihrer Vernehmlassung an das Bundesamt für Verkehr zum Konzessionsgesuch der Bergbahnen Brigels-Waltensburg-Andiast AG für den Bau einer Vierer-Sesselbahn Alp Dado – Fil da Rubi beantragt die Bündner Regierung, die Konzession zu erteilen.

Für die Sanierung eines Abschnitts der St. Antönierstrasse wurden 582 000 Franken bewilligt.

Das Theater Chur erhält für den zweiten Teil der Spielzeit 2006/07 einen Kantonsbeitrag von 150 000 Franken.

Mitgeteilt von der Standeskanzlei Graubünden.

ANZEIGE

**Hautbeschwerden**  
Wenn es juckt, beisst oder brennt.

Bei allen akuten oder chronischen Hautbeschwerden: Die natürlichen Arzneimittel von **Omidia** und **Schwabe**.

Informieren Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie!

Mit der Natur. Für die Menschen. Bitte lesen Sie die Packungsbeilagen.